

DER BUNDESMINISTER FÜR FINANZEN

II-1400 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVI. Gesetzgebungsperiode

Z. 11 0502/30-Pr.2/84

1984 05 08

601 IAB

1984 -05- 09

zu 583 IJ

An den

Herrn Präsidenten
des Nationalrates

Parlament

1017

W i e n

Auf die Anfrage der Abgeordneten Türtscher und Genossen vom
9. März 1984, Nr. 583/J, betreffend Unterstellung des Finanzministers
gegenüber dem Milchwirtschaftsfonds, beehre ich mich mitzuteilen:

Zu 1 und 2):

Ich bin mit der Vollziehung des § 57 b lit. a Marktordnungsgesetz
betraut. Für das Geschäftsjahr 1982/83 ist nicht auszuschließen, daß
vom Milchwirtschaftsfonds ein zu hoher Bundesanteil an Finanzierungs-
erfordernis für den Milchabsatz beansprucht und an die Exporteure
weitergegeben wurde. Der Milchwirtschaftsfonds begründet diese Vor-
gangsweise mit einer Interpretation des § 57 b lit. a Marktordnungs-
gesetz, die nach Auffassung des Bundesministers für Finanzen unklar
ist. Nach dieser Interpretation durch den Milchwirtschaftsfonds wurde
meiner Meinung nach vernachlässigt, daß bei den im Export abzusetzenden
Produkten eine überproportionale Menge an Milchprodukten abzusetzen
sind, die kein Fett enthalten und sich daher der tatsächlich auf Fett
bezogene Inlandsabsatz erhöht. Dadurch entsteht für die öffentliche
Hand eine überproportionale Belastung, deren Beseitigung ich nunmehr
überprüfen lassen möchte.

Zu 3 bis 5):

Im Rahmen meiner Vollziehungskompetenz werde ich die erforderlichen
Prüfungshandlungen veranlassen und geeignete Personen und Prüfungs-
einrichtungen bei Bedarf beiziehen. Selbstverständlich werden alle

- 2 -

Prüfungsmaßnahmen mit dem Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft abgestimmt, denn auch Bundesminister Dipl.Ing. Haiden ist an einer Klarstellung der Gesetzesinterpretation interessiert. Ich habe keine Vorwürfe gegen Bundesminister Dipl.Ing. Haiden erhoben, sondern eine meiner Meinung nach unklare Gesetzespassage und die darauf basierende Praxis des Milchwirtschaftsfonds zur Grundlage meiner kritischen Äußerung gemacht. Das geschah im Rahmen meiner gesetzlichen Kompetenz. Ich habe keinen Grund, mich zu entschuldigen.

